

Дни немецко-российской культуры в Хабаровске

Организация и драматургия:
Татьяна Мисевич и Татьяна Филобок

Ев.-лютеранская община Св. Иоанна
Хабаровска
Амурский бульвар, 18-84
680000 Хабаровск, Россия
тел./факс: 007-4212-302778
e-mail: kulturtagekhv@mail.ru
www.de-ru-kulturtage.de

Deutsch-Russische Kulturtage in Chabarowsk

Organisation und Dramaturgie:
Tatiana Filobok und Tatiana Misevich

Ev.-lutherische Johannesgemeinde
Chabarowsk
Amurski Boulevard. 18-84
680000 Chabarowsk, Russland
Tel./Fax: 007-4212-302778
e-mail: kulturtagekhv@mail.ru
www.de-ru-kulturtage.de

Pressemitteilung

«Durch die Jahre, durch die Entfernungen.....»

Die 14. Deutsch-Russischen Kulturtage in Chabarowsk vom 1. bis 13. November 2011

Mit einer hohen Note tönte das Festival 2011 aus – in virtuoser Darbietung erklang das komplizierte Geigenkonzert Nr.1 von N. Paganini. Der junge **Geiger Alexander Kuznetsov**, Absolvent Chabarowsker Musikschule Nr. 1 und heute Student Zürcher Hochschule der Künste spielte glänzend das Geigensolo. Das **Fernöstliche Akademische Symphonieorchester** unter der Leitung von Ilia Derbilov stimmte das Abschlussevent der 14. Deutsch-Russischen Kulturtage am 13. November ein, mit der Ersten Symphonie von V. Kalinnikow.

Im Laufe von zwei Wochen erfreute das Festival seine Besucher durch die Begegnungen und Kommunikation mit talentierten Musikern, Künstlern, Schauspielern aus Deutschland und Russland. Dem Angebot von **34 Veranstaltungen** der Kulturtage in Chabarowsk folgten **über 6000 Menschen**. Das Sozialprofil des Festival ermöglichte die Teilnahme für alle Sozial- und Altersgruppen.

Zur Eröffnung der Deutsch-Russischen Kulturtage 2011 kam mit dem offiziellen Besuch nach Chabarowsk **der Deutsche Botschafter in Russland Ulrich Brandenburg**. Der hohe Gast betonte die Wichtigkeit der deutsch-russischen Treffen im Fernen Osten und erklärte sich für die Fortsetzung intensiven Kulturdialogs der beiden Länder.

Die Eröffnung der 14. Deutsch-Russischen Kulturtage fand am 1. November im Regionalen Grodekow-Museum statt.

Das Festival eröffnete die Ausstellung „**Kunstgepäck – 4 Künstler aus Deutschland**“ von Barbara Schönian, Diana Kiehl, Simona Horowitz (Stuttgart) und Raul Cio (Berlin). Die Werke zeitgenössischer Künstler lösten bei jedem seine Gefühle und Assoziationen aus, für viele Besucher wurde diese Ausstellung zur ersten Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Kunst und Entdeckung einer neuen Welt.

Bis zum 31. Dezember sind im Museum verschiedene Bereiche aktueller europäischer Kunst zu erleben – Installation, Graphik, Malerei, Collage, Objekte.

Regionales Grodekow-Museum, ul. Schewtschenko, 11

Vom 3. bis 7. November versammelte der spannende **Workshop der Künstler Barbara Schönian, Simona Horowitz (Stuttgart) und Raul Cio (Berlin)** die Kinder des Waisenhauses Nr. 4. Vier Jahre dauert der Dialog zwischen den Kindern des Heimes mit

deutschen Künstlern. Dies Mal wurden im Laufe des 5-tägigen Workshops bunte mehrschichtige Modelle einer Traumstadt, leuchtende Figuren aus Farbpapier und bemalte Laternen geschaffen. Für beide Seiten wurde es zu einer Bereicherung, gemeinsam erlebten Kreativität.

Regionales Grodekow-Museum, ul. Schewtschenko, 11

Zwischen dem 3. und 13. November lief im **Kino „Sowkino“**, ul. M.-Amurskogo, 34 das **Festival zeitgenössischer deutscher Filme**. Im Festivalprogramm waren die Filme, die die **Goethe-Institut Moskau und Novosibirsk** zur Verfügung gestellt hatte. Dies waren die markantesten Spiel- und Dokumentarstreifen, die von deutschen Regisseuren in den letzten Jahren gedreht wurden.

„Ein Freund von mir“ (Regie: Sebastian Schipper, 2006),

„Im Winter ein Jahr“ (Regie: Caroline Link, 2008),

„Wahrheit oder Pflicht“ (Regie: Jan-Martin Scharf, Arne Nolting, Deutschland, 2004)

„Rhythm is it!“ (Regie: Thomas Grube, Enrique Sánchez Lansch, 2004, Doku)

„Die Spielwütigen“ (Regie: Andres Veiel, 2004, Doku)

„Der Klang der Worte Deutsche Sprache in Jerusalem“ (Regie: Gerhard Schick, 2008, Doku)

Die Ausstellung „Deutsche in der Erforschung des Fernen Ostens“ rief reges Interesse beim Mehrvölkerpublikum Chabarowsks aus.

Mitte des 19. Jahrhunderts wurde Russland zu einem Anziehungszentrum für begabte kraftvolle Menschen aus dem Ausland – für Diplomaten, Geschäftsleute, Wissenschaftler, Militärs. Darunter waren auch viele Deutsche. Sie haben ihren Beitrag in die Erforschung des Fernen Osten geleistet. Die Ausstellung berichtet nur über wenige von diesen wunderbaren Menschen, auf die unsere Erde stolz ist. Dies sind die Generalgouverniers der Amurregion Baron Korf und Paul Unterberger, der erfolgreiche Unternehmer Friedrich Lüdorf, der talentierte Komponist Nikolai Metzer, der brillante Maestro Viktor Tietz...

Wissenschaftliche Bibliothek, Internationales Zentrum, ul. Turgenewa, 74

Das „Forum-Theater“ am 6. November bot erneut die Bühne für seine aktiven Teilnehmer. Von Einbildungskraft und Tapferkeit jeder Person hing ab, wie die Ereignisse auf der „Bühne“ und im realen Leben weiter laufen würden. Durch die Jahre, die nach der Gründung dieses Bürgertheaters durch den brasilianischen Regisseur Augusto Boal vergangen sind, lassen seine Ideen nicht nach. „Theater – das ist eine Form des Wissens: es muss und kann ein Mittel der Gesellschaftstransformation werden. Theater kann uns helfen unsere Zukunft zu gestalten, statt einfach auf diese Zukunft zu warten“, so A. Boal.

Regionales Grodekow-Museum, ul. Schewtschenko, 11

Vortrag „Linguistik für den Alltag: Schimpfen und Fluchen auf Deutsch und dabei immer nett und freundlich?“ der **DAAD-Lektorin Sophila Wilczek** am 7. November lud alle Interessenten ein über die Seiten der deutschen Sprache zu erfahren, die normalerweise im linguistischen Schatten bleiben. Aber im Leben läuft nicht alles immer glatt. Oft tauchen Situationen auf, wo man sich entladen, die angehäuften Wut loswerden muss. „Zur Hilfe“ kommen ... Schimpfwörter. Wie schimpft man in Deutschland? Aus welchen Bereichen der deutschen Sprache kommen die beleidigenden Wörter? Der Vortrag verglich die Redewendungen und Ausdrücke, mit denen die Deutschen Ärger und Wut ausdrücken mit anderen Sprachen und er zeigte, welche (juristischen) Konsequenzen der falsche Gebrauch haben kann und schlug höflichere Alternativen vor.

Wissenschaftliche Bibliothek, Internationales Zentrum, ul. Turgenewa, 74

Am 9. November fand die **Preisverleihung für den Öffentlichen Landeskundlichen Quiz „Deutschland: fern und nah – 3“** statt. Zu Teilnehmern dieses Wettbewerbes wurden Russlandsbewohner vom Ural bis Sachalin. Das weite Deutschland wurde etwas

näher, das spiegelte sich in den Antworten auf die Fragen des Landeskundequizes und bei Überlegungen, warum Deutsch im Russischen Fernen Osten wichtig ist. Zum dritten Mal luden die Organisatoren alle Sprachlernenden und Interessenten an deutscher Sprache und Kultur ein, eigene Antworten auf die Fragen zu finden, Neues über Deutsche in unserer Region und ihrer historischen Heimat zu erfahren, Kreativität zu entfalten und die Deutschkenntnisse zu zeigen. Sprachen, Entfernungen, Jahre sind keine Hindernisse, sondern die Wege intellektueller Recherche und der Ausbreitung des Blickfeldes.

Fernöstliche Humanwissenschaftliche Universität, ul. M.-Amurskogo, 68

Am 10. November ging es in der **Präsentation der neuen Ausgabe der Zeitschrift „Slovesnitsa Iskusstv“ - „Am Anfang war das Wort“** um die Aufbewahrung und Förderung der Traditionen des multinationalen Fernen Ostens, um die Macht des Wortes... Die erste Zeile des Johannesevangeliums markierte das Hauptthema der neuen Ausgabe der regionalen Kulturzeitschrift „Slovesnitsa Iskusstv“/Kunstbotin. Im Oktober feierte die Zeitschrift 13 Jahre. Spannende Tiefen eröffnen sich in den Artikeln von Philologen, Bibliographen, Pädagogen, Studenten. Sie lassen bekannte Sachen im neuen Licht erscheinen, geben den wahren Sinn des Wortes zurück. „Unsere Sprache – das ist der Baum des Lebens auf der Erde“, dieser Satz des Schriftstellers des 19. Jahrhunderts A. Schischkow gilt auch in unserem 21. Jahrhundert. Es verändern sich die Zeiten, die Sitten, aber die ewigen Werte überleben. Wenn wir die Sprache aufbewahren, so retten wir uns.

Regionales Godekov-Museum, ul. Schewtschenko, 11

In seinem **Vortrag "Schaun Sie in der Sprache fern... Wenn nun Jugend spricht!"** am 10. November stellte **Steffen Neumann**, DAAD-Sprachassistent, das sprachwissenschaftliche Phänomen Jugendjargon dar. Die Jugendsprache ist eines der aktuellsten und interessantesten Untersuchungsgegenstände in der modernen Sprachwissenschaft. Einige Sprachwissenschaftler prophezeiten sogar den Untergang der Hochsprache, obwohl der Gebrauch von Jargon lediglich von der Lebendigkeit der Sprache zeugt. Der Vortrag untersuchte Besonderheiten in der Kommunikation junger Menschen. Anschließend wurde der Begriff *Jugend* auch aus soziologischer Perspektive beleuchtet: Wie kann Jugend verstanden werden und wer wird zur Jugend gezählt. Außerdem wurden bedeutende Kennzeichen des Jugendjargons bestimmt, das schloss auch die Frage ein, warum er verwendet wird.

Wissenschaftliche Bibliothek, Internationales Zentrum, ul. Turgenewa, 74

Das **Kammerkonzert** am 11. November entdeckte für Chabarowsker die Namen von begabten jungen Musikern. **Anastasia Luschnowa, Klavier und Alexander Kuznetsov, Geige** (Russland – Schweiz), vor kurzem Besucher des Festivals, wurden zu seinen Teilnehmern. Anastasia Luschnowa und Alexander Kuznetsov, Absolventen Chabarowsker Musikschule Nr. 1 und des Kunstcolleges, sind heute Studenten der Zürcher Hochschule der Künste. Im Konzertprogramm spielten sie die Werke von F. Chopin, R. Schumann, C. Debussy, N. Metner, E. Elgar.

Konzerthalle Chabarowsker Regionaler Philharmonie, ul. Schewtschenko, 7

Eines der Highlights des Festivals war die Erstaufführung durch das **Experimentaltheater „KnAM“ (Komsomolsk am Amur) – die Videovorstellung „Personalkrieg“** am 12. November. Internationales Theaterprojekt „Personalkrieg“ stützt sich auf das Werk „Alchan-Jurt“, Erzählungen und Tagebuchnotizen von Arkadij Babtschenko, dem Militärprosaisten, dem Teilnehmer an den Kriegshandlungen in Tschetschenien, dem Sonderberichterstatler der „Neuen Zeitung“. Seine Werke sind Meisterwerke zeitgenössischer Literatur, sie zeigen in Großaufnahme, dass der Krieg am Ende des 20. Jahrhunderts nicht nur genau so grauenhaft wie an seinem Anfang ist, sondern überhaupt weder Sinn noch Verstand hat. Theaterregisseurin von „KnAM“

Tatiana Frolova: „Ich war durch diese Werke erschüttert und verstand, ich soll das aufführen. Natürlich kann eine Vorführung die Welt nicht verändern, sie kann nicht den Krieg stoppen, aber dies ist mein Versuch einen kleinen Platz im Bewusstsein der Menschen für das Thema zu behaupten, an das wir nicht denken wollen.“

Das Theaterprojekt wurde in den Festivals gezeigt: NEXT (Rube, Frankreich), Festival De Liege (Liege, Belgien), Passage (Metz, Nancy, Frankreich), sowie im Theater MAC (Creteil, Frankreich) und Theater Vidy (Losanne, Schweiz).

Theater für Junge Zuschauer, ul. M.-Amurskogo, 10

Das Symphoniekonzert des Fernöstlichen Symphonieorchesters, Dirigent Ilija Derbilov am 13. November rundete die 14. Deutsch-Russische Kulturtag in Chabarowsk ab. **Solo Alexander Kuznetsov, Geige** (Russland – Schweiz)

In der ersten Abteilung klang das 1. Geigenkonzert D-Dur von Niccolò Paganini. Die Welt ist *laterna magica*, so schrieb der italienische Geiger und Komponist des 19. Jahrhunderts. Ohne Unterlass betrachtete er diese Welt auf seinen unendlichen Reisen und füllte sie mit seinen bewegenden Geigenklängen.

Die 1. Symphonie von Wassilij Kalinnikow, des russischen Komponisten des 19. Jahrhunderts, wurde zu einem kostbaren Beitrag in die heimatliche Kultur. Durch Lyrik kennzeichnet, wärmte diese Musik ihre Zuhörer am ersten Schneetag mit Natürlichkeit aufrichtiger Gefühle auf.

Konzerthalle Chabarowsker Regionaler Philharmonie, ul. Schewtschenko, 7

Der Hauptorganisator **Ev.-lutherische Joahngemeinde Chabarowsk**

und die Mitorganisatoren (Fernöstliche Staatliche Humanwissenschaftliche Universität, Akademie für Wirtschaft und Recht, Lehrstuhl für Fremdsprachen an der Universität für Verkehrsverbindungen, Freundschaftsgesellschaft „Russland – Deutschland“, Verband der Deutschlehrer, Deutsches Kulturzentrum „KORN“, DAAD-Lektorat) gemeinsam mit den Partnern und Sponsoren

Deutsche Botschaft Moskau, Deutsches Generalkonsulat Nowosibirsk, Goethe-Institute Moskau und Nowosibirsk, Knauf Marketing Tscheljabinsk und Chabarowsk, AG Holcim Hamburg - Zürich; Vladopera e. V., Stuttgart; Erstes Fernsehen „Gubernia“, Fernseh- und Radiogesellschaft „Fernöstliche“, Radio „Wostok Rossii“ Chabarowsk; Kulturzeitschrift „Slovesnitza Iskusstv“, Chabarowsk; sind froh alle zu den 14. Deutsch-Russischen Kulturtagen in Chabarowsk 2010 eingeladen zu haben und wünschen viele anregende Treffen und Begegnungen auf weiteren Wegen des Festivals – durch die Jahre, durch die Entfernungen.

Festivalprogramm online:

www.de-ru-kulturtage.de

Nähere Infos über die Deutsch-Russischen Kulturtag in Chabarowsk unter:

kulturtagekhv@mail.ru

oder in den Infoblättern Deutsch-Russischer Kulturtag 2011

Festivalleiterinnen

Tatiana Misevich +7 4212 302778, +79243042488

Tatiana Filobok +7 4212 302778; +79147770498

Chabarowsk, den 14. November 2011